

Lokales Integrationsmanagement in Thüringer Kommunen

„Thüringer Initiative für lokales
Integrationsmanagement in den Kommunen“

Gliederung

Lokales Integrationsmanagement in Thüringer Kommunen

- ThILIK - Ausgangslage, Idee und Konzeption
- Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen von ThILIK
- Entwicklung und aktueller Stand im kommunalen Integrationsmanagement
- Good-Practice-Beispiel
- Zukünftige Herausforderungen

ThILIK - Ausgangslage, Idee und Konzeption

(Thüringer Initiative für lokales Integrationsmanagement in den Kommunen)

- **Thüringer Initiative für lokales Integrationsmanagement in den Kommunen (ThILIK)**
 - Unterstützung der Verwaltung bei der Integration von Neuzugewanderten
 - Schwerpunkt: Bündelung und Abstimmung aller erforderlicher lokaler Ressourcen
- Förderzeitraum: - 31.12.2019
- Förderung von derzeit 14 Kommunen in Form einer Stelle für lokales Integrationsmanagement

Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen von ThILIK

Aufgaben des IKPE e.V.

- Konzeptionelle Begleitung der Integrationsmanager*innen
- Prozessbegleitung bei der Strategieentwicklung
- Qualifizierung für die Integrationsmanager*innen
- Fachliche Reflexion für die Integrationsmanager*innen
- Transfer der fachlichen Erkenntnisse

Entwicklung und aktueller Stand im kommunalen Integrationsmanagement

Entwicklung

- Etablierung der Stelle innerhalb der Verwaltung
- Vernetzung und Prozessmanagement
 - Vernetzung mit relevanten Akteuren (freie Träger, Ministerien, NGOs)
 - Gründung von Steuerungsgruppen
 - Etablierung von Beteiligungsprozessen
 - Zusammenarbeit mit den Planungs Koordinator/-innen im Rahmen der Armutspräventionsstrategie

Entwicklung und aktueller Stand im kommunalen Integrationsmanagement

Entwicklung

- Datenanalyse
 - Erarbeitung von Lebenslagenberichten/Migrationsberichten
- Handlungsstrategie
 - Erarbeitung der kommunalen Integrationskonzepte/Leitbilder
 - Beteiligung relevanter Akteure
 - Schwerpunktsetzung anhand von Handlungsfelder (Angebots- und Bedarfsanalyse, Zielfindung, Maßnahmeentwicklung)

Entwicklung und aktueller Stand im kommunalen Integrationsmanagement

Aktueller Arbeitsstand

- Datenanalyse (Erstellung von Lebenslagen- und Migrationsberichte)
- Projektmanagement (z.B. Vorbereitung der interkulturellen Woche)
- Vernetzung und Prozessmanagement (regelmäßige Treffen der Netzwerk- sowie Steuerungsgruppen)
- Handlungsstrategie (Durchführung von Beteiligungsprozesse zur Erstellung der Integrationskonzepte)

Erfahrungen im kommunalen Integrationsmanagement

Netzwerkarbeit

✓ **Abstimmung und Vernetzung**

✓ **Zukunftsorientierte Rolle
einnehmen**

✓ **Sozialraumorientierung**



Ableitungen für das kommunalen Integrationsmanagement

- **Die Ausgestaltung des kommunalen Integrationsmanagements setzt Kenntnisse über die Einflussfaktoren voraus sowie ein gemeinsames Bewusstsein**
 - Erfahrungswerte mit Einwanderung berücksichtigen
 - Integration als Daueraufgabe und Prozess verstehen
 - Vielfalt als Ressource begreifen
 - Integration als Querschnittsaufgabe

Good-Practice-Beispiele

Mietschulungen im Altenburger Land

Ziele:

- besseres Verständnis Altanwohner / Geflüchtete durch Reduzierung des Konfliktpotentials
- Kostenminimierung bezüglich Wohnungsschäden / Müll
- Bedenkenreduzierung bei den Vermietern
- Aufklärung von Zuständigkeiten
- Reduzierung von Kosten für Energie, Heizung, Wasser für Geflüchtete

Good-Practice-Beispiele

Mietschulungen im Altenburger Land

- Vorbereitung der Schulungen durch Einbezug und Befragung aller relevanter Akteure (Vermieter/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Gesellschaftern/Genossenschaften, VHS, Ehrenamt, Zielgruppe)
- Durchführung von Schulungen mit mietrelevanten Inhalten (z.B. Mietvertrag, Mieterrechte und –pflichten)
- Aushändigung eines Teilnahmezertifikats

Herausforderungen im kommunalen Integrationsmanagement

Rückmeldungen aus Wissenschaft und Praxis

- Relevanz der Thematik aufrecht erhalten.
- Integration als Querschnittsaufgabe in alle Fachbereiche transportieren.
- Öffentlichkeitsarbeit auch bei widrigen Umstände aufrecht erhalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Farina Eggert, M. A.
Institut für kommunale Planung und Entwicklung

E-Mail: Farina.eggert@ikpe-erfurt.de
Tel.: 0361 – 6700 388